

„Schwarzes Wasser“ zur Premiere

Neues Buch von Lilo Hagen zur Geschichte des Bergbaus im Wasgau

■ **NOTHWEILER.** Dass der Wasgau eine lange Geschichte als Bergbauregion hat, wird angesichts von Wald, Burgen und Felsen oft vergessen. Die kleine Gemeinde Nothweiler unternimmt mit ihrem Schaubergwerk seit über 40 Jahren große Anstrengungen, diese Tradition hoch zu halten und hat jetzt ein Buch herausgegeben, in dem die Journalistin und PZ-Mitarbeiterin Lilo Hagen unter dem Titel „Alles - außer Kohle...“, Nothweiler, dem Bergbau im Wasgau im Allgemeinen und dem Bergwerk „Zu den Heiligen Drei Königen“ mit der St. Anna-Grube im Besonderen ein literarisches Denkmal setzt.

Die Buch-Präsentation war alles andere als gewöhnlich. Unter freiem Himmel mitten im Wald vor dem Infozentrum des Bergwerkes begrüßte Bürgermeister Kurt Görtler die Gäste



„Alles - außer Kohle“ ist der Titel eines Buches über den Bergbau im Wasgau, das Nothweilers Bürgermeister Kurt Görtler und Autorin Lilo Hagen (dritter und vierte von links) vor dem Infozentrum des Besucherbergwerkes vorstellten. Umrahmt wurde die Präsentation mit Musik und Gesang von Sandra Schenk (links) und den Südwestpfalz-Gästeführern Vera Ulrich und Patrick Liebel. (Foto: Majer)

■ INFO

„Alles - außer Kohle“

Das Buch gibt auf knapp 200 Seiten einen detaillierten Einblick in die Geschichte des Dorfes Nothweiler, des Besucherbergwerkes mit dem St. Anna-Stollen und die Entwicklung des Bergbaus im Wasgau von den Kelten bis zur endgültigen Schließung der Erzgrube 1883. Die Leser erfahren auch viel über die Geologie der Region, den Abbau der Erze über und unter Tage, die Einrichtung eines Bergwerkes bis hin zur Verhüttung im Schönauer Eisenhammer. Kapitel mit Bergmannsbrauchtum und -sprache, über das Köhlerhandwerk und die Fledermäuse, die in den Stollen ihre Quartiere haben, und kurze Porträts aller Gemeinden des Dahner Felsenlandes machen „Alles - außer Kohle“ zu einem interessanten Lesebuch, das nicht nur Interessierte am Bergbau anspricht. Es kostet 12 Euro und ist ab sofort im Infozentrum bei der Eisenerzgrube Nothweiler erhältlich. (fjm)

mit „schwarzem Wasser“, die beiden Südwestpfalz-Gästeführer Vera Ulrich und Patrick Liebel spielten Szenen aus der Geschichte und die in Nothweiler lebende Mezzo-Sopranistin und Musikerin Sandra Schenk lieferte die dazu passende Musik. Der Bogen spannte sich von einem Lied des Minnesängers Dietmar von Aist über Beethovens Mondscheinsonate bis zu dem nachdenklichen „Bitte hör nicht auf zu träumen“ von Xavier Naidoo. Die Gästeführer ließen Hirlanda lebendig werden, die den Schatz auf der Wegelnburg bewacht, und erzählten von einem erfinderischen Pfalzgrafen und seiner Frau, die 1442 von jedem unverheirateten Bürger Nothweilers eine Sondersteuer kassierten.

„Alles außer Kohle, das trifft gut unsere Situation“, meinte Kurt Görtler, denn oft müsse ehrenamtliches Engagement fehlendes Geld ersetzen. Lilo Hagen habe ihre Recherchen für die neue Ausstellung im Infozentrum in dem Buch zusammengefasst und damit eine kleine Chronik des Felsenlandes geschaffen.

„Sehr angetan“ von dem Buch zeigte sich Verbandsbürgermeister Markus Zwick. Es sei sorgfältig recherchiert und gut geschrieben. Es sei eine

Zeitreise durch die Jahrhunderte und zeigte die Auswirkungen, die der Bergbau auf die Region dies- und jenseits der Grenze hatte. Dem Buch merke man die Freude und Begeisterung der Autorin an. „Das ist eine großartige Leistung, vor der ich meinen Hut ziehe“, sagte Zwick. „Das war aller Mühe wert“, meinte auch Gerhard Andreas,

■ **Die Theysohn-Siftung hat das Buchprojekt mit 10 000 Euro gefördert**

Vorstandsvorsitzender der Theysohn-Stiftung, die das Projekt mit 10 000 Euro gefördert hat.

Die Autorin selbst danke allen, die in irgendeiner Form an der Entstehung des Buches beteiligt waren – von dem Grafiker Frank Smuchal, der das Maskottchen der Ausstellung, das auch den Bucheinband zierte, zum Leben erweckt hat, über die Heimatforscher und Experten, die Bildmaterial und ihr Wissen zur Verfügung gestellt haben, bis hin zu Ortsbürgermeister Kurt Görtler, dem sie ein T-Shirt mit dem Buchtitel schenkte. „Eigentlich müssten wir alle im Dahner Felsen-

land – insbesondere unsere Bürgermeister – dieses T-Shirt tragen: denn wir haben, trotz ständig wachsender Steuereinnahmen auf Bundesebene, in unserem Dahner Felsenland wirklich alles, außer Kohle“, meinte Lilo Hagen.

Sie nutzte die Gelegenheit zu einem kleinen Statement zum Einsatz der ehrenamtlich tätigen Bürgermeister. Was diese an administrativen Aufgaben zu erfüllen hätten, sei abenteuerlich. Hagen: „Manche Leute meinen, der Bürgermeister müsse rund um die Uhr für sie im Einsatz sein.“ Viele dieser Ortsbürgermeister würden das Wenige, das sie für ihre Arbeit an Aufwandsentschädigung bekommen – und noch weit mehr – wieder in die Gemeinde stecken. Das Bürgermeisteramt in so einer kleinen Ortsgemeinde wie Nothweiler sei ein „mit einer jämmerlichen Aufwandsentschädigung“ entlohntes Ehrenamt. „Darum lassen sie uns gemeinsam unsere Ortsbürgermeister unterstützen. Wir haben hier im Felsenland in 14 Ortsgemeinden herausragende Bürgermeister – wahrlich Meister aller Bürger“, sagte Lilo Hagen, die Kurt Görtler stellvertretend für all seine Kollegen einmal danken wollte. (fjm)